act for transformation
www.act4transformation.net

Geschäftsbericht der Genossenschaft

act for transformation geG 2021 - 2022

Inhalt:

Freiwilligendienste

Um-Welthaus – Globales Lernen

Friedensbildung International

Caucasus Office und Freiwilligendienste Georgien

Ukraine Hilfe

Vorstandsbericht – Personalentwicklung und Finanzberichte

Aufsichtsratsbericht

Kontaktdaten: act for transformation, gem.eG

Gmünder Str. 9, 73430 Aalen / Germany

Tel. +49 7361-9151945; Email: info@act4transformation.net

Freiwilligendienste

act for transformation
Freiwilligendienste
www.act4fairchange.net

Programm-Koordination: Jürgen Menzel

2020 – 2021 hatten wir sechs weltwärts ***outgoing Freiwillige*** in Georgien und einen in Armenien. Die Freiwilligen waren mit ihrem Freiwilligendienst und den Projektplätzen sehr zufrieden und die Begleitung durch das Caucasus Office war sehr gut. Wir hatten einige neue Projektpartner:innen, wie z.B. Fair Trees Georgien, ein Jugendzentrum und lokale Organisation in der Region Zugdidi sowie bei einer Menschenrechtsorganisation, die von ehemaligen Ombudsmann bzw. -frau für Zivilgesellschaft geleitet wird. In Österreich gab es keine Einschränkungen bei der Ausreise der Freiwilligen, sodass vom österreichischen Auslandsdienst auch immer wieder ein/e Freiwillige im Caucasus Office war.

Das schwierige Corona Jahr 2019 – 2020, in dem keine offizielle Ausreise von Freiwilligen möglich war, führte zu etlichen Abbrüchen. Dennoch entschieden sich vier Freiwillige auf eigene Verantwortung dann doch zu ihren Projektpartnerorganisationen auszureisen und wir konnten sie in dieser Zeit gut begleiten.
Die Rückreise eines Freiwilligen mit dem Fahrrad von Georgien nach Deutschland war ein eindrucksvolles Zeichen für nachhaltiges Reisen und seinem Engagement.

Im weltwärts **incoming Programm** hatten wir vier Freiwillige, aus dem Sudan (Nord und Süd) und Georgien. Anfang 2022 kam eine Freiwillige aus der Ukraine hinzu. Wir haben eine Wohnung für die Freiwilligen in der Innenstadt von Aalen, in der meist noch ein weiterer Flüchtling wohnte. Aufgrund der Corona-Krise hatten wir Tätigkeiten eingeschränkt und etliche online – Angebote für die Freiwilligen. Wir kooperieren mit verschiedenen Projektpartnern in der Region, wie der Fahrrad Repair-Werkstatt, dem Tafelladen, dem Afrikanischen Kulturverein, den verschiedenen Migranten-Cafes, der SOLAWI (Solidarische Landwirtschaft) in Königsbronn und der Caritas und der Arbeit in der LEA in Ellwangen und der Kindergruppe im Quartiersmanagement. Durch die Corona Krise verlängerten die Freiwilligen alle ihren Freiwilligendienst so lange wie möglich bzw. wechselten zu anderen Projektpartnern. Durch den Ukraine-Krieg waren auch immer wieder ukrainische Geflüchtete in der Wohnung kurzzeitig untergebracht.

Leider hat der Beginn des Ukraine Krieges Anfang 2022 erneut Verunsicherung bei dem Freiwilligendienst gebracht. Von den Anfang des Jahres geplanten 12 Entsendungen konnten dann nur sechs umgesetzt werden, da es eine große Verunsicherung gab in osteuropäische Länder zu reisen. Leider konnten dann auch nicht die geplanten neuen Projektplätze in Uganda besetzt werden. Die Einreisen der Incoming-Freiwilligen verzögerten sich wieder bis Ende des Jahres.

weltwärts
Der Freiwilligendienst des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

BFD
Der Bundesfreiwilligendienst
Zeit, das Richtige zu tun.

Um-Welthaus -
Globales Lernen und Friedensbildung

Programm-Koordination: Andreas Wenzel

Neben eigenen Projekten gab es etliche Bildungsveranstaltungen und Aufträge, die von Mitgliedern der Genossenschaft durchgeführt wurden.

Projekt Regionalmuseen als Lernort für Globales Lernen

Im FEB-Projekt konnte ein weiteres Jahr fortgesetzt werden, nachdem die Umsetzung wegen der Corona-Pandemie schwierig war.
Das Ziel, in regionalgeschichtlichen Museen des Ostalbkreis Themen der Nachhaltigkeit sichtbar zu machen, wurde mit Installationen in den Dauerausstellungen der Museen in Waldstetten und sowie einem Aktionstag im Museum Gschwendt realisiert. Exkursionen der Freiwilligen und Gespräche mit den Museen sowie Posts auf Instagram waren ebenso Teil des Konzepts.
Eine online-Veranstaltung in Kooperation mit dem BNE Kompass, bei der Fachleute des Globalen Lernens mit Museums-Spezialist:innen zusammenkamen und sich zu konkreten Beispielen austauschten, bei denen Regionalmuseen als Lernort für Globales Lernen fungieren, bildete den Abschluss des Projekts.

Eine enge Kooperation besteht mit der BUND-Regionalstelle Ostwürttemberg und dem BUND Ortsverband. Das Projekt „Skills for Future“ zusammen mit dem BUND wurde um ein Jahr verlängert. Klima-bewegte junge Menschen wurden dabei inhaltlich mit Fortbildungen unterstützt zu verschiedenen Themen unterstützt. 2021 fanden ein Workshop zum Thema Banner gestalten statt und ein Tauschmarkt, ein Infoabend zu solidarischer Landwirtschaft und ein Theaterprojekt mit Kindern in Kooperation mit dem Theater der Stadt Aalen als Teil der Reihe „Planet der Herzen“ im Kulturbahnhof KubAA. Bei der Unterstützung eines Klimacamps und einer Demonstration Mitte September 2021 waren die weltwärts - Freiwilligen stark involviert. Wir beteiligten uns bei der Filmreihe „Kino for Future“ und an einem online-Workshop zur Gestaltung von social media Grafiken.

Bildungsveranstaltungen

Eine Fortbildungsreihe/Multiplikator:innen-Schulung „FAIRhandeln“ zu SDG Themen und die Reihe „act for transformation Digital“, die auch als Antwort auf die durch Corona geänderten Voraussetzungen entwickelt wurden fand statt. Weitere Beispiele für solche Online-Veranstaltungen waren Future Fashion für die Klima Arena und im Rahmen des Global Eyes Schülerkongress online. Als weitere Veranstaltungen fanden z.B. das Format „Alles öko, alles fair?“ für die VHS Heilbronn und Umgebung ebenso online statt. Generell hat sich die Arbeit mit den Tools Zoom sowie Padlet bewährt. Ein paar Veranstaltungen und Einsätze z.B. für Future Fashion fanden auch live statt. In 2022 konnten endlich wieder in der Phase kurz vor den Sommerferien auch Schulveranstaltungen – u.a. mit dem THG Aalen umgesetzt werden.

Referent:innen von act for transformation übernahmen Bildungsveranstaltungen, die über die vom EPiZ Reutlingen koordinierten Programme BtE und Chat der Welten, den entwicklungspolitischen Referent:innendienst der Gesellschaft der Europäischen Akademien sowie die DEAB-Projekte Future Fashion und Fair macht Schule abgerechnet wurden.Über die Engagement Global Außenstelle war Andreas Wenzel für die Unterstützung der Karikaturen-Ausstellung „Ein Ort. Irgendwo“ in Münsingen als separater Auftrag unter anderem mit einer Multiplikator:innen-Fortbildung und dem Ausstellungsaufbau tätig. Der Themenschwerpunkt Wasser wurde vom BUND aufgegriffen und in einigen Veranstaltungen, wie beispielsweise einer Fairen Radtour und einer Fortbildung der Freiwilligen zu Aktionsmaterialien von finep umgesetzt. Wir kooperierten mit der Soroptimist International Gruppe Aalen und deren Ausstellung „Coltan ist keine Zahncreme“ mit verschiedenen Angeboten.

Für die Freiwilligen des Deutschen Roten Kreuzes wurden mehrere Zivilcourage Workshops angeboten und im Rahmen des Projekts „Demokratie leben“ wurden beim Afrikanischen Kulturverein von den Freiwilligen mehrere Themen zur Demokratiebildung angeboten. Act for transformation führte zusammen mit der Neue Arbeit und EFAS die neue Ausbildung für „Demokratie-Berater:innen“ in Stuttgart durch, die sehr intensiv Themen der Demokratiebildung behandelte. Auch zwei Workshops zu Zivilcourage fanden mit den Demokratie-Berater:innen bei der Diakonie in Baden statt.

Kooperationen und Netzwerke

Die Beteiligungen und Vernetzungsaktivitäten mit der lokalen Initiative UtopiAA,
der Fridays for Future Bewegung, dem daraus entstandenen Bündnis für Klima und Nachhaltigkeit Ostalb sowie dem von der Hochschule Aalen koordinierten BNE Kompetenzzentrum (RCE) BN2OW liefen weiter. Wir beteiligten uns an der Kampagne „Klima-Entscheid“in Aalen, bei dem 1500 Unterschriften für einen Bürger:innenentscheid gesammelt wurden.
Wir sind ebenfalls Mitglied im Regionalen Friedensbündnis, im Bündnis gegen Gewalt und Rassismus und beim Netzwerk gegen Vergessen. Hier setzen wir uns mit ein für die Schaffung einer im Ostalbkreis zentralen Gedenkstätte gegen Vergessen. Auf Landesebene sind wir im Netzwerk Friedensbildung BW dabei und sind im Beirat zur Stärkung der Friedensbildung vom Kultusministerium, der Landeszentrale für politische Bildung und Zivilgesellschaft mit dabei.

Ukraine – Hilfe im Um-Welthaus

Mit Ausbruch des Krieges in der Ukraine veränderte sich die Arbeit im Um-Welthaus grundlegend. Im Foyer entstand ein Kleider – und Hausratsbazar, der von ukrainischen Geflüchteten organisiert und betreut wurde. Von unseren Partnern aus der Ukraine (Odessa und Kharkiv) kamen Trainerinnen zu uns nach Aalen und beteiligten sich in der Arbeit mit geflüchteten. Lyudmila Komashko startete ein Frauen-Gesprächsgruppe und eine weitere in der Unterkunft in Bopfingen. Wir konnten eine ukrainische Tanzgruppe anbieten und eine Deutschlerngruppe. Unsere weltwärts- Freiwilligen unterstützten bei Übersetzungen und Ämtergängen und für Kinder wurden verschiedene Angebote gemacht.

Die Eltern-Angebote für ukrainische Familien wurden über das Stärke – Programm des Landes gefördert und bescherten uns eine besondere Anerkennung und Aufmerksamkeit, als Minister Manfred Lucha (Integration) bei seiner Sommer-Tour nach Aalen ins Um-Welthaus kam, um ins Gespräch mit den den Frauen zu kommen. Dabei wurde vor allem mit der BUND-Regionalstelle Ostwürttemberg und dem BUND Ortsverband kooperiert.

Strengthening the voices of women in the Sudanese transition process (South – North Advocacy)

Projekt Koordination / Friedensfachkraft: Mai Ali

2021 begann Mai Ali ihre Arbeit als Friedensarbeiterin im Rahmen des vom BMZ geförderten Programms Ziviler Friedensdienst – Süd-Nord-Komponente. Das Projekt wird von Kurve Wustrow, Bana Group im Sudan und act for transformation in der Rolle als Aufnahmeorganisation für die ankommenden Friedensarbeiter:innen umgesetzt.

Im Dezember 2021 hatte Mai Ali während ihrer Reise in den Sudan die Übergabe und das Treffen mit der Bana Group und einen Workshop über das Partnerschaftsabkommen. Act for transformation hat für die Friedensarbeiterin im Rahmen des Projektes eine Bürogemeinschaft im Global Village in Berlin angemietet. Im Mai und Juni 2022 fand gemeinsam mit Vertreter:innen der Kurve Wustrow ein zweistufiger Planungsworkshop für das Projekt Ziviler Friedensdienst im Büro von act for transformation in Berlin statt.

Networking

Die Treffen und Netzwerkaktivitäten mit Amnesty International Berlin waren sehr nützlich, da sie uns eine Plattform boten, um unsere Menschenrechtsarbeit und ihre Unterstützung für unsere Interessenvertretung zu teilen. Im Laufe des Jahres hatten wir viele interessante Netzwerkaktivitäten mit anderen Organisationen und Gruppen, z.B. ein Online-Meeting für eine neue Kooperation mit dem Center for the Study of Violence and Reconciliation – International Coalition of Sites of Conscience. Wir bereiten ein gemeinsames Treffen mit Vertreter:innen der Grünen Berlin, mit der BKS (Bundeskoordinierung Spezialisierter Fachberatung gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend) zu Geflüchteten mit sexualisierter Gewalterfahrung als Beratungsthema vor.

Start der Studie „Stimme marginalisierter Frauen“

Wir hatten eine kleine Mittagsveranstaltung zur Bekanntmachung unserer Studie mit DIE LINKE Berlin. Im Sommer 2022 haben wir am Sommerfest im Global Village in Berlin teilgenommen und gemeinsam mit den Freiwilligen von act for transformation den Zivilen Friedensdienst, das Projekt und die Studie sowie die Arbeit von act for transformation und der Bana Group vorgestellt. Es war gut, sich mit anderen Organisationen im Berlin Global Village zu treffen, um neue Kontakte und ein gutes Netzwerk zu knüpfen. Wir planen die große Auftaktveranstaltung für die Bana-Studie in Hannover in Zusammenarbeit mit dem CSO DaMaigra, die bis Ende des Jahres stattfinden wird.

Ausblick

Gemeinsam mit dem Incoming Volunteer von act for transformation arbeiten wir an zwei kleinen Projektvorschlägen.

Friedensbildung International

Programm-Koordination: Alena Kemm

Fairtogether in Georgien

„Konflikte gibt es überall, vor allem in meiner Schule und Familie. Früher habe ich immer gedacht, dass es unmöglich ist Konflikte zu lösen. Nach den Fairtogether Workshops in meiner Schule, kenne ich Strategien und weiß, dass es möglich ist Konflikte gewaltfrei zu lösen“, sagt eine Schüler:In aus einem Dorf in der Nähe der westgeorgischen Stadt Zugdidi nach ihrer Teilnahme an einem Fairtogether Workshop für ihre Schulklasse im Jahr 2021.

Von März bis Dezember 2021 setzten wir mit finanzieller Unterstützung des Östlichen Partnerschaften Programms des Auswärtigen Amts gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen Atinati und Act for Transformation´s Caucasus Office das Projekt „Fairtogether in Georgien“ um. Wir bildeten zunächst in einem fünftägigen Training of Trainers 18 Pädagog:innen, Sozialarbeiter:innen und Jugendtrainer:innen aus Westgeorgien in dem von act for transformation entwickelten friedenspädagogischen Konzept „Fairtogether“ zur Entwicklung pro-sozialer, teamwork, interkultureller und gewaltfreier Konfliktlösungskompetenzen mit Jugendlichen aus. Die neuen Trainer:innen führten dann insgesamt 17 Workshops für 220 Schüler:innen und 2 Workshops für LehreriInnen in fünf Partnerschulen in der Gemeinde Zugdidi mit hohem Bevölkerungsanteil von Binnengeflüchteten (IDPs) aus der Region Abchasien durch.
90% der Jugendlichen sagten bei der Abschlussreflexion, dass sie in den Workshops lernten Konflikte gewaltfrei zu lösen, mit ihren Mitschüler:innen im Team zusammenzuarbeiten und ihre Bedürfnisse zu erkennen und zu kommunizieren. Im September nahmen 15 Studierende aus Zugdidi an einem hybriden Jugendcamp zum Thema Frieden und gewaltfreie Konfliktlösung teil und setzten im Anschluss daran drei eigene Jugendprojekte zu den Themen Mobbingprävention und ökologischem Frieden in ihren Gemeinden um. Gemeinsam mit dem lokalen Radiosender Radio Atinati organisierten die Jugendlichen 6 Live Radioprogramme zu den Themen Frieden, Mobbingprävention, Jugendaktivmus, Menschenrechte und Geschlechtergerechtigkeit, die in den Regionen Mingrelien und Abchasien ausgestrahlt wurden.

35 Trainer:Innen und Repräsentant:innen von zivilgesellschaftlichen Organisationen aus Deutschland, Armenien, Georgien und der Ukraine tauschten sich in einer zweitägigen online Konferenz im Dezember zum Thema Friedensbildung mit Jugendlichen über verschiedene Konzepte zur Friedensbildung mit Jugendlichen aus und entwickelten gemeinsam praktische Empfehlungen für Friedensbildung an Schulen und in Jugendclubs. Besonders erfreulich war, dass auch Trainer:Innen und NGO Mitarbeiter:innen aus Abchasien an der Konferenz teilnahmen und ihre Perspektiven einbrachten. Es entstand die Idee eines regelmäßig stattfindenden Runden Tisch zur Friedensbildung in der Südkaukasus Region sowie weitere gemeinsame Projekte zu organisieren. Der Wunsch und die hohe Motivation aller Jugendlichen und ausgebildeten Trainer:innen auch nach Projektende in der Friedensbildung aktiv zu sein und das Fairtogether Konzept für ihre Jugendarbeit zu nutzen, zeigt die Relevanz des Projektes sowie die Zufriedenheit der Teilnehmenden. Durch das Projekt wurden zum einen die bestehenden Kooperationen mit unseren Partnern und Trainer:Innennetzwerken im Südkaukasus gestärkt sowie neue Beziehungen vor allem nach Aserbaidschan und Abchasien aufgebaut und etliche neue Ideen für gemeinsame Friedensprojekte sind in Planung.

Leider hat der Beginn des Ukraine Krieges Anfang 2022 dazu geführt, dass das geplante und bereits vom Auswärtigen Amt bewilligte Folgeprojekt „Fairtogether: Stay united for peace“ mit Partnern in Armenien, Georgien und Aserbaidschan, aufgrund von Kürzungen des Bundeshaushaltes für das Zivik Förderprogramm im April 2022 abgesagt werden musste.

Ziviler Friedensdienst im Südkaukasus

Um den Zivilen Friedensdienst im Südkaukasus bekannter zu machen und voran zu bringen organisierten wir ein online Treffen mit Alexander Mauz vom ForumZFD und Repräsentant:innen unserer Partnerorganisationen in Georgien, Armenien und Aserbaidschan. Im Mai 2022 besuchte uns dann Alexander Mauz vom ForumZFD in Tbilisi und gemeinsam mit unseren Partnern vom Institut of Nationalism and Conflicts in Tbilisi organisierten wir ein Treffen mit 20 in der Konfliktforschung und Friedensbildung aktiven lokalen NGO Repräsentant:innen. Es ergab sich ein bereichernder Austausch über den Bedarf und Perspektiven eines Zivilen Friedensdienstes im Südkaukasus und alle Beteiligten äußerten großes Interesse weiter in die Planung und Umsetzung eines ZFD Programms in der Region involviert zu sein.

Erasmus Plus Projekt - Fairtogether: You(th) for Peace

Nun freuen wir uns besonders, dass wir seit August 2022 mit dem von der Europäischen Union im Rahmen von Erasmus Plus geförderten Projekt „Fairtogether: You(th) for Peace“ mit Partnern aus Georgien, Armenien und Polen beginnen konnten. Im November werden wir in Georgien in einer siebentägigen Jugendbegegnung 25 Jugendliche, vor allem Jugendliche mit Migrationsgeschichte und IDPs aus den Partnerländern und Aalen sowie ukrainischen Geflüchteten, zu Fairtogether Multiplikator:innen ausbilden. Mit eigenen lokalen Jugendprojekten zum Thema friedliches Zusammenleben fördern sie die Inklusion von Geflüchteten und IDPs sowie Friedensthemen in ihren Gemeinden. Im Juli 2023 treffen wir uns in Aalen bei uns im Umwelthaus wieder, reflektieren die Erfahrungen und lernen Strategien zum zivilen Aktivismus für Inklusion und Frieden kennen. Die Jugendlichen und andere Interessierte treffen sich während der Projektlaufzeit online mit lokalen Friedensaktivist:Innen, Expert:innen und politische Repräsentant:innen aktiv in Friedensthemen und Inklusion und tauschen sich mit ihnen über die Situation von Geflüchteten und IDPs in den verschiedenen Ländern aus. Dabei entwickeln sie neue Perspektiven für ihre eigenen Gemeinden und das friedliche und inklusive Zusammenleben von Menschen mit verschiedenen Hintergründen.

Freiwilligendienste Südkaukasus

აქთ ფორ თრანსფორმეიშნ-
ისკაუკასუს ოფის

act for transformation
caucasusoffice

Programm-Koordination: Inga Shamugia

Weltwärts Freiwilligendienst

Für die Freiwilligen von 2021 war die Einreise nach Georgien im Zusammenhang mit der Corona Situation deutlich leichter als im Vorjahr.
Es wurden acht Freiwillige aus Deutschland von unserer Organisation entsandt, davon haben auch ein paar bei neuen Projektpartnern gearbeitet. Sie arbeiteten z.B. bei einem lokal organisierten Jugendzentrum in der Region Zugdidi , in (Neffa Anaklia), bei einer Menschenrechtsorganisation (DRI), welche von dem ehemaligen Ombudsmann gegründet wurde und bei einer Organisation in Racha (Fair Trees Georgien). Zudem war dieses Jahr auch eine Freiwillige bei einer Organisation in Armenien. Wir hatten auch mehrere Herausforderungen, wie zum Beispiel, dass ein paar Freiwillige während ihrer Arbeitszeit nicht sehr beschäftigt waren. Sie bekamen nicht viele Aufgaben und hatten viel Freizeit, es gab auch gesundheitliche Probleme bei Freiwilligen, aber alle Herausforderungen konnten gut gelöst werden.

Österreichische Auslandsdienst

Im September haben wir eine Freiwillige aus Österreich bekommen. Sie ist bei uns im Act Caucasus Office und ist sehr aktiv und engagiert. Sie hat einen guten Kontakt mit der österreichischen Botschaft in Georgien gehabt. Der Botschafter hatte eine Idee zu einer Begegnung zwischen georgischen und abchasischen Jugendlichen in Form einer Winterfreizeit. Dies wird nun von unserer Freiwilligen Clara vorbereitet. Dann hat unsere Mitarbeiterin Anna Mamedova, mit Hilfe von Alena und Clara einen Antrag über ein Sommer Camp in Armenien für georgische und abchasische Jugendliche geschrieben und hat diesen an die österreichische Botschaft geschickt, weil der Winter zu diesem Zeitpunkt schon vorbei war. Aber zu dieser Zeit war die Situation in Abchasien sehr schlecht, da die de-facto Regierung in Abchasien die Arbeit von NGOs in Richtung Jugenddialog und -austausch verboten hat.

Freiwilligen - Plätze in Deutschland, Präsentation in Zoom und Facebook – Live.

Im Jahr 2021 haben wir viermal (April, Mai, November und Dezember) und im Januar 2022 einmal mit den deutschen Freiwilligen in Georgien und den georgischen Freiwilligen in Deutschland zusammen einen Infoabend veranstaltet. Dieser umfasste eine Online-Präsentation in Zoom und Facebook Live über die Freiwilligen - Plätze in Deutschland und wie man nach Deutschland als Freiwillige bei Weltwärts und anderen Programmen gehen kann. Dabei hatten wir viele interessierte Teilnehmer.

„Deutsch für Groß und Klein“

Am 1. Mai hat die Deutsche Botschaft, das Goethe-Institut, und der DAAD anlässlich des Aktionstages „Deutsch für Groß und Klein“ eine Messe in der Akaki Tsereteli Kutaisi State Universität veranstaltet. Unsere Organisation Act for Transformation's Caucasus Office wurde dazu eingeladen und wir konnten an unserem Stand weltwärts und andere Freiwilligenprogramme in Deutschland präsentieren.

Jugendforum 2022 in der Stadt Zugdidi

Im Juni nahmen wir am Jugendforum 2022 teil, das in der Stadt Zugdidi in der Region Zemo Svaneti und Samegrelo stattfand.Auf dem Forum hatten wir die Gelegenheit, verschiedene Jugend-Nichtregierungsorganisationen der Region kennenzulernen und uns mit den interessanten Ansichten und Ideen junger Menschen vertraut zu machen.

Fairtogether – Training of trainers

Im Juni hat das Projekt fairtogether in Georgien begonnen. Dieses Projekt haben wir zusammen mit 3 Organisationen: Act for Transformation, Atinati und Act for Transformations Caucasusus Office gemacht. Das Projekt wird von dem ”Östliche Partnerschaft” Programm vom Auswärtigen Amt und der Quäker Hilfe finanziert .
Vom 4. bis 9. Juni 2021 hatten wir ein TOT Training in Borjomi. Beim Fairtogether-Training hatten wir 17 motivierte Teilnehmer:innen und fünf internationale Trainer:innen aus Deutschland, Ukraine und Georgien. Die 17 ausgebildeten Trainer:innen haben Workshops für 5 ausgewählte Schulen zu gewaltfreieer Konfliktlösung und sozialer Kompetenzlösung gemacht. Die geplanten Schulworkshops des Projektes „Fairtogether in Georgien“ sind mit Ende Oktober alle abgeschlossen worden.
Das Fairtogether Manual ist in Georgisch und Englisch fertig geschrieben worden. Am Ende des Projekts haben wir eine Onlinekonferenz, AVP-Training und das Closing Event gemacht.

Ukraine – Hilfe Georgien

Programm-Koordination: Mikhail Elizbarashvili

Kurz nach Beginn des Krieges in der Ukraine beschlossen wir, ein Projekt zur Unterstützung der Ukrainer:innen zu starten. Wir stellten einen neuen Mitarbeiter ein, Mikhail Elizbarashvili.

Im April fand im Rooms Hotel Tbilisi, organisiert von „Orbelian Georgia“ mit Unterstützung des zivilgesellschaftlichen Engagement Programms von USAID, ein Solidaritätsforum für ukrainische Bürger in Georgien statt. Im Rahmen der Veranstaltung wurde ein einheitlicher Raum geschaffen, in dem Nichtregierungsorganisationen, Initiativgruppen und private Unternehmen den Ukrainern verschiedene Dienstleistungen und Unterstützung anbieten. Darunter war auch unsere Organisation vertreten. Dort haben wir Informationen gesammelt, was die ukrainischen Flüchtlinge in Georgien brauchen und womit wir ihnen helfen können. Danach haben wir im Rahmen des Projektes einen wöchentlich stattfindenden Kinder- und Frauenclub zur niedrigschwelligen psycho-sozialen Unterstützung geplant und mit Hilfe von Ukrainischen Psycholog:innen gegründet.

Ab April 2020 haben wir begonnen, ukrainische Flüchtlinge in Georgien zu unterstützen. Unserer Kollege Mikhail Elizbarashvili ging zusammen mit einer ukrainischen Psychologin und unseren Freiwilligen in das Hotel, in dem die ukrainischen Vertriebenen untergebracht waren und hat dort den Kinder- und Frauenclub eingeführt. Leider hat die Regierung die ukrainische Flüchtlinge im Sommer 2022 an andere Orte verlegt, deshalb unsere Angebote nun in der Unterbringung für ukrainische Flüchtlinge der Caritas angeboten werden.

Bei Bedarf leisten wir auch humanitäre Hilfe für ukrainische Flüchtlinge. Dank der Unterstützung der Quäker und durch Spenden können wir die Flüchtlingen in spezifischen Notlagen mit kleinen Geldbeträgen und Sachleistungen unterstützen. Zudem helfen wir bei medizinischen Leistungen, wie zum Beispiel dem Erwerb von Medikamenten oder Corona Impfungen. Auch unterstützen wir beispielsweise bei der Wiederbeschaffung eines verlorenen Reisepasses und anderen Dokumenten sowie bei der Kommunikation mit Botschaften, welche für die Regelung des Aufenthaltes und ggf. Weiterreise benötigt werden.

Mit Unterstützung von Connection e.V. konnten wir im Süd-Kaukasus eine Online-Fortbildung für Berater:innen für Kriegsdienstverweigerer anbieten. Im Anschluss daran wurde das „Caucasus Consciences Objector Network“ gegründet und eine Hotline für Kriegsdienstverweigerer angeboten, über die erste Beratungen angeboten werden. Eine Notunterkunft bietet für Geflüchtete eine kurzfristige Unterkunft, bis sie eine eigene Wohnung und Arbeit gefunden haben. Ebenso wurde ein Telegram – Kanal gestartet, der Informationen für Krieggegner:innen auf russisch weiter verbreitet. Im Netzwerk arbeiten Menschen aus Georgien, Ukraine und Russland zusammen, die sich gegen diesen Krieg engagieren.

Bericht des Vorstands 2021 - 2022

Jürgen Menzel + Benjamin Köhler

Stand Mitglieder

Im Jahr 2022 konnten wir zwei neue Mitglieder von unseren Partnerländer bei uns begrüßen, aus der Ukraine und Georgien. Leider ist der Anlass, der Krieg in der Ukraine, nicht erfreulich und hat unsere Arbeit grundlegend verändert. Ein neuer Schwerpunkt der Genossenschaftsarbeit wurde die Flüchtlingshilfe, worüber unsere zwei neuen Projektkoordinator*innen berichten werden. Die erfolgreiche Einrichtung eines Aufsichtsrats bei der letzten Genossenschaftsversammlung hat uns bereichert und Diskussionen und Engagement auf mehrere Schultern verteilt.

Stand Personal

Unsere Personalstruktur hat sich erweitert, auch wenn wir derzeit nach dem Auslaufen des letzten Projekts im Um-Welthaus dort leider seit Anfang des Jahres niemand mehr anstellen konnten, dafür aber in der Ukraine-Hilfe. Im Herbst 2022 stellt sich unsere Personalsituation wie folgt dar:

Um-Welthaus und Geschäftsstelle in Aalen:

Jürgen Menzel: Friedensbildung und Freiwilligendienste
Lyudmila Komashko: Psychologische Begleitung ukrainischer Geflüchteter
Heidrun Seidel: Büromanagement und Projekt-Assistenz im Freiwilligenprogramm
Ingrid Barth: Buchhaltung und Finanzen
sowie 2 – 3 weltwärts Freiwillige
ein Team Ehrenamtlicher von ca. 10 Personen, wovon 4 ukrainische Geflüchtete eine Ehrenamtspauschale bekommen

Berlin Office im Berlin Global Village

Mai Shatta; Incoming Friedensfachkraft zum Sudan Projekt
eine weltwärts Freiwillige aus dem Sudan

Caucasus Office in Tbilisi / Georgien:

Inga Shamugia: Leitung und Freiwilligendienste
Mikhail Elizbarashvili: Projektleitung Ukraine-Hilfe und Kriegsdienstverweigerer
Alena Kemm: Integrierte Fachkraft und Friedensprojekte
N.N.: ukrainische Psychologin für die Begleitung ukrainischer Geflüchteter
3 Freiwillige (1 weltwärts, 1 östreichischer Friedensdienst, 1 georgische Freiwillige)
einige Honorarkräfte für Sprachkurs, Mentoren und TrainerInnen
5 weitere Freiwillige bei Projektpartnern in Georgien und einer in Armenien

Für die beiden Stellen im Um-Welthaus hatten wir in 2021 Kurzarbeitergeld beantragt und konnten diese über die Coronazeit weiterhin halten. Sie sind Teilzeitstellen, außer die Friedensfachkraft, und die Finanzierung erfolgt über Projekte und Honorareinnahmen.

Entwicklung der Projekte in der Genossenschaft

Die Corona-Pandemie und deren Auswirkungen hat uns auch in 2021 sehr beschäftigt und Aktivitäten vor allem im Um-Welthaus sehr eingeschränkt. Die Freiwilligen hatten ebenfalls reduzierte Arbeitszeiten und viele Aktivitäten fanden online statt. Ende des Jahres konnte mit einiger Verspätung das Pilotprojekt zum Sudan starten, bei dem eine Incoming-Friedensfachkraft bei uns als Aufnahmeorganisation angestellt ist und in dessen Rahmen wir ein Büro in Berlin eröffnet haben. Die Kooperation in dem Projekt läuft mit der Kurve Wustrow als durchführende des ZFD-Pfojekts und mit dem Projektpartner Bana im Sudan, die sich vor allem für Frauenrechte und einen demokratischen Wandel engagieren.
Im Februar 2022 hat der Ausbruch des Krieges in der Ukraine unserer Arbeit einen einschneidenden Wandel in der Schwerpunktsetzung gebracht. Wir engagierten uns in der

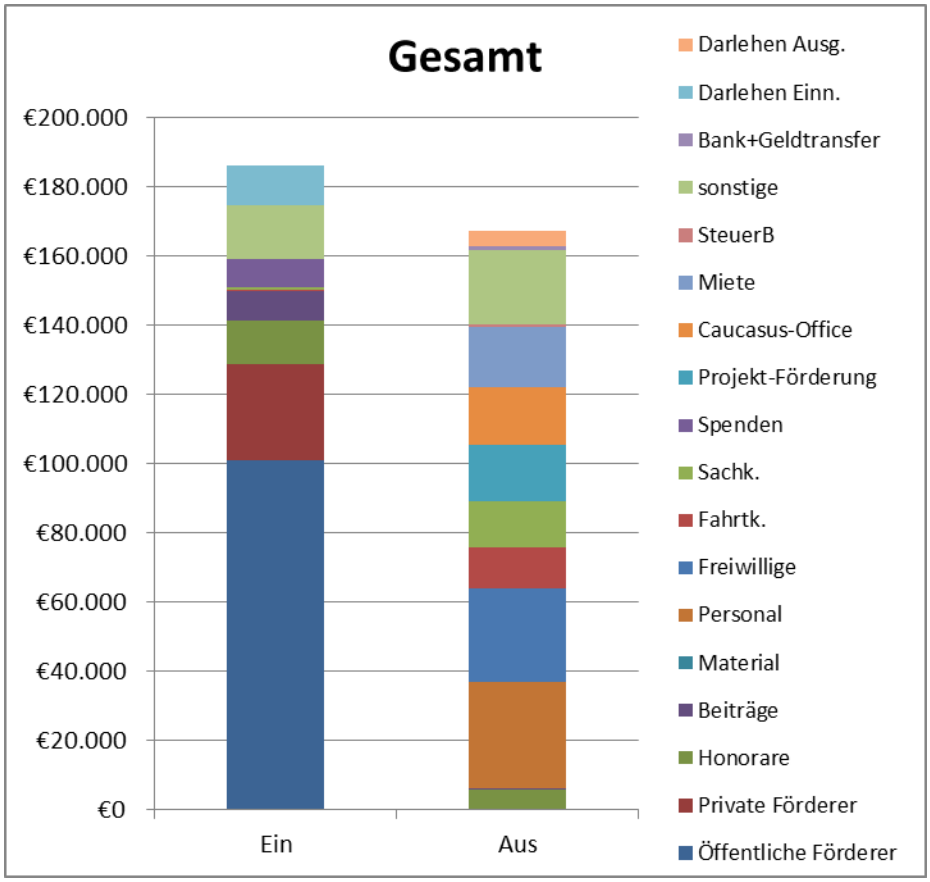
Vernetzung zur Ukrainearbeit in Aalen und in Tbilisi und von unseren ukrainischen Projektpartner aus Odessa und Karkiv kamen Trainerinnen bei uns an. Wir organisierten zusammen mit ihnen Angebote für Frauen und Kinder und im Um-Welthaus entstand ein Kleider- und Hausratsbazar, der rege angenommen wird. Im August besuchte Minister Manfred Lucha (Integration und Gesundheit) unser Ukraine - Projekt in Aalen und suchte zusammen mit dem Oberbürgermeister und Landrat das Gespräch mit den ukrainischen Frauen.

Finanzbericht 2020

Im Folgenden ist eine Zusammenfassung der Einnahmen und Ausgaben im Geschäftsjahr 2020 zu finden. 2020 waren die Einnahmen und Ausgaben geringer als 2019, dem bisher umsatzstärksten Geschäftsjahr der Genossenschaft. Dies liegt in erster Linie daran, dass es 2020 kein großes Sudan-, bzw. Südsudan-Projekt mehr gab.

Die Einnahmen betrugen 2020 insgesamt 186.077,15€ und die Ausgaben 167.189,03€ womit 2020 auf den Bankkonten (nur Bankbewegungen 2020) ein Plus von 18.888,12€ entstanden ist. Ein Teil des Überschusses ist darauf zurückzuführen, dass einige Projektgelder für Ausgaben 2019 erst im Jahr 2020 überwiesen wurden. Zusätzlich haben wir im März Corona-Hilfen erhalten. Vorauszahlungen und -ausgaben sind in der vorliegenden Darstellung nicht berücksichtigt. Ebenso wenig sind Projektmittel ersichtlich, die 2020 an die Genossenschaft ausgezahlt wurden und erst 2021 verwendet werden, wobei dies im Jahr 2020 nur in sehr geringem Umfang der Fall ist. Diese Aspekte werden erst in der finalen Bilanz 2020 ersichtlich sein womit erst mit der Bilanz der tatsächliche Jahresüberschuss oder -fehlbetrag feststehen wird. Trotz des hohen Umsatzes konnte 2020 die Summe der privaten Darlehen gegenüber 2019 nicht verringert werden; diese sind im Gegenteil wieder angestiegen: +6.800€ auf 36.896,46€, was ebenfalls zu dem oben ausgewiesenen Überschuss beiträgt.
Defizite sind 2020 nur in den Bereichen „Inlandsbildungsarbeit“ (ca. 2.568 €) und „Sonstige Kurse + Projekte“ (ca. 754€) angefallen. In allen anderen Bereichen ist ein leichtes Plus entstanden. In der Verwaltung (+13.394€) ist das in erster Linie auf die Corona-Hilfen zurückzuführen. Darüber hinaus sind die Ausgaben niedriger als im Vorjahr, da viele Ausgaben über die Projektbereiche finanziert und entsprechend auch schon gebucht sind.
Im Bereich der Freiwilligendienste (+8.816€) tragen mehrere Aspekte zu dem Ergebnis bei. Zum einen werden Ausgaben zur Einrichtung der Freiwilligen-WG nun mit der Zeit über die weltwärts-Förderung refinanziert. Zum anderen wurden aufgrund von Corona die Fördersätze erhöht bei annähernd gleichbleibendem Spendenaufkommen und reduzierten Reisekosten. Mit Einnahmen von über 117.409€ und Ausgaben von rund 108.593€ ist der Bereich der mit Abstand umsatzstärkste der Genossenschaft und macht bei den Einnahmen 63% und den Ausgaben 65% der Gesamtumsätze aus, womit der Anteil gegenüber 2019 nochmal deutlich zugenommen hat.
Der Bereich „Sonstige Kurse + Projekte“ hat ggü. 2019 mit Blick auf den Umsatz deutlich an Bedeutung verloren, womit der zweite große Bereich 2020 wieder die „Inlandsbildungsarbeit ist. In diesem Arbeitsbereich war der Umsatz 2020 vergleichbar mit 2019, aber noch immer niedrig (Einnahmen 23.560€, Ausgaben 26.128€). Das Minus 2020 wird durch den Überschuss 2019 ausgeglichen (teilweise Vorauszahlung Fördergelder und Bezahlung Rechnungen erst 2020). Es wurde ein Minus von rund 2.568€ erwirtschaftet. Insgesamt spiegeln die Umsätze in diesem Bereich allerdings noch immer nicht die Bedeutung des Arbeitsbereichs für die Genossenschaft wider.
Mit Kosten von insgesamt rund 14.671€ haben die Verwaltungskosten einen Anteil von ca. 9% an den Gesamtausgaben der Genossenschaft und fallen damit anteilsmäßig etwas niedriger aus als in den Vorjahren.
Ein sehr großer Teil der Gesamteinnahmen (ca. 70%) ist auf die Akquirierung von Fördergeldern zurückzuführen; öffentliche Förderung hat insgesamt einen Anteil von ca. 54%, sonstige Fördermittelgeber (Stiftungen etc.) haben einen Anteil von ca. 15% an den Gesamteinnahmen. Die Bedeutung von Honorareinnahmen ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken, was daran liegt, dass aufgrund der Corona-Pandemie fast keine Seminare und Kurse an Schulen und mit anderen Teilnehmendenkreisen stattfinden konnten. Die Ausgaben sind stark von den

Personalausgaben geprägt (inkl. Ausgaben für die Freiwilligen. Sonstige Ausgaben, Projektförderungen und das Caucasus-Office sind vergleichbar hoch.



Finanzsituation 2021

Im Folgenden ist die Entwicklung der Finanzen in den Monaten Januar bis August 2021 dargestellt.

Ausblick 2022

Es ist weiter unklar wie lange die Corona-Pandemie noch Einfluss auf unsere Arbeit haben wird. Wir gehen aber davon aus, dass dies noch mindestens das erste Halbjahr der Fall sein wird. Das bedeutet, dass Kurse, Ausstellungen und andere Veranstaltungen auch weiterhin nur sehr eingeschränkt möglich sein werden, womit wir zum einen hinsichtlich Honorareinnahmen mit niedrigen Werten rechnen, zum anderen auch in einigen laufenden Projekten neue Lösungen für geplante Aktivitäten finden müssen. Online-Angebote sollen ausgebaut werden und eine neue Schwerpunktsetzung für das Um-Welthaus erarbeitet werden. Ob und wie die Arbeit an und mit Schulen in Zukunft wieder das Niveau von vor der Pandemie erreichen wird, ist nicht abzusehen und davon ist vorerst nicht auszugehen.

Bei den Freiwilligendiensten wollen wir im Süd-Kaukasus Projektplätze in Aserbaidschan finden und in Uganda und Sudan mit einem Weltwärts-Freiwilligendienst beginnen und auf insgesamt 14-16 Freiwillige aufstocken. Im Incoming-Dienst planen wir sechs Freiwilligenplätze mit Teilnehmenden aus den Ländern, in die wir Freiwillige entsenden.

Das neue Pilotprojekt im Rahmen des Zivilen Friedensdienstes (ZFD) mit der Süd-Nord-Komponente gestalten wir in Kooperation mit der Kurve Wustrow und der Partnerorganisation im Sudan, Bana. Es ist für drei Jahre geplant und voll finanziert.

Bericht Aufsichtsrat 2021-2022

Miriam Krämer, Andreas Wenzel, Alena Kemm

Seit der letzten Genossenschaftsversammlung hat der Aufsichtsrat die Arbeit aufgenommen. Als besondere Arbeitsschwerpunkt haben wir uns zum einen das regelmäßige Monitoring der operativen Tätigkeiten (u.a. Personalplanung, Projektplanungen, Zukunftsplanung) sowie des finanziellen Mitteleinsatzes und Finanzplanung zum Wohle der Genossenschaft gesetzt.
Des Weiteren unterstützen wir den Vorstand in der Organisationsentwicklung hinsichtlich Themen, welche von den Projektleitenden oder vom Aufsichtsrat als Herausforderungen in der Arbeit wahrgenommen werden.

Im Mai 2022 organisierte der Aufsichtsrat einen Workshop zum Thema Kommunikation und Diversitätssensibilität für die Projektleitenden mit dem Genossenschaftsmitglied Michael Schirmer als Trainer. Im Laufe des Jahres 2022 und 2023 ist geplant sich intensiver in den Projektleitendentreffen sowie speziellen Workshops zur Organisationsentwicklung mit den Themen Kommunikations-, Verantwortungs- und Entscheidungsstrukturen innerhalb der Genossenschaft auseinanderzusetzen sowie eine standardisierte Strategie für Monitoring und Evaluation für die Bildungsangebote der Genossenschaft gemeinsam mit dem Vorstand und den Projektleitenden zu entwickeln und dann auch in der Arbeit zu nutzen.

Die Kommunikation mit dem Vorstand verläuft regelmäßig, kooperativ und partnerschaftlich.

Jetzt erst recht:

act for peace